

BLUE NOTE RECORDS: BEYOND THE NOTES

Ein Musik-Dokumentarfilm von Sophie Huber



CH/USA/UK 2018, 85min – OV/DT u FRZ UT
ISAN 0000-0004-9705-0000-3-0000-0000-S

<https://bluenoterecords-film.com>

Kinostart Schweiz: 13./14.Juni 2018

Verleih:

VINCA FILM – info@vincafilm.ch, 043 960 3915

Presse:

Esther Bühlmann, mail@estherbuehlmann.ch

Pressematerial Download:

<http://vincafilm.ch/katalog/39-blue-note-records-beyond-the-notes/>



LOGLINE

BLUE NOTE RECORDS: BEYOND THE NOTES folgt der Vision des amerikanischen Jazzplattenlabels Blue Note: Seit 1939 inspiriert es Generationen von Musikern auf der Suche nach individuellem Ausdruck. Durch aktuelle Aufnahmesessions, seltenes Archivmaterial und in Gesprächen mit Blue Note-Stars wie Herbie Hancock, Wayne Shorter und Robert Glasper erzählt der Film vom Aufbruch des Jazz bis hin zum Hip-Hop.

SYNOPSIS

BLUE NOTE RECORDS: BEYOND THE NOTES ist eine anregende und emotionale Reise hinter die Kulissen von Blue Note Records, dem Pionierlabel, das einigen der besten Jazzkünstler des 20. und 21. Jahrhunderts eine Stimme gab.

Als die deutsch-jüdischen Flüchtlinge Alfred Lion und Francis Wolff 1939 in New York Blue Note gründeten, liessen sie den Künstlern völlige Freiheit und ermutigten sie, neue Musik zu komponieren. Durch ihre visionäre und kompromisslose Herangehensweise konnten Platten entstehen, die nicht nur den Jazz revolutionierten, sondern auch Kunst und Musik, darunter den Hip Hop, nachhaltig prägten.

Die Gegenwart ist der Ausgangspunkt, von wo aus der Film die Vergangenheit erkundet. So kommen die legendären Künstler Herbie Hancock und Wayne Shorter mit der heutigen Generation wegweisender Blue Note-Künstler wie Robert Glasper und Ambrose Akinmusire zusammen, um ein All-Stars-Album aufzunehmen.

Weiter geben seltenes Archivmaterial und Gespräche mit Blue Note Musikern einen intimen Einblick in die Entstehung und Philosophie einiger der bedeutsamsten Songs der Jazzgeschichte. Diese Überlegungen führen uns zurück zu den einflussreichen Persönlichkeiten der Vergangenheit, auf denen das Erbe von Blue Note aufbaut: Thelonious Monk, Bud Powell, John Coltrane, Art Blakey, Horace Silver und Miles Davis.

Der Film vermittelt all jene Werte, die der Jazz seit jeher verkörpert und Blue Note gefördert hat: Meinungsfreiheit, Gleichheit, Dialog - Haltungen, die heute so dringlich und aktuell sind wie bei der Gründung des Labels.

Protagonisten	Ambrose Akinmusire Michael Cuscuna Lou Donaldson Robert Glasper Herbie Hancock Derrick Hodge Norah Jones Keith Lewis Lionel Loueke Terrace Martin Ali Shaheed Muhammad Kendrick Scott Wayne Shorter Marcus Strickland Rudy Van Gelder Don Was
Produzenten	Chiemi Karasawa / Isootope Films USA Susanne Guggenberger / Mira Film Schweiz Hercli Bundi / Mira Film Schweiz Sophie Huber
Associate Producer	Vadim Jendreyko
Executive Producers	Geoffrey Kempin / Eagle Rock Entertainment UK Terry Shand / Eagle Rock Entertainment UK Anke Beining-Wellhausen / Teleclub Schweiz
Kamera	Shane Sigler Patrick Lindenmaier
Schnitt	Russell Greene
Koproduktion	Schweizer Radio und Fernsehen, SRG SSR, RTS Teleclub
Finanzierung	Berner Filmförderung Zürcher Filmstiftung Media Desk Suisse UBS Culture Foundation Verein zur Filmförderung in der Schweiz – IWC Filmmaker Award Stiftung Kulturfonds Suissimage Succès Passage Antenne
Unterstützt von	Ernst Göhner Stiftung and Stage Pool Focal

STATEMENT DER REGIE

Die Geschichte von Blue Note erstreckt sich über fast acht Jahrzehnte und umfasst etwa tausend Schallplatten. Hinter jeder Platte steht ein Mensch als ein Ausdruck unserer Zeit.

Mit dem Film möchte ich die Tiefe der Musik - des menschlichen Ausdrucks - und ihre Wirkung und Notwendigkeit vermitteln.

In einer Zeit, in der Rassismus und Fremdenfeindlichkeit gefährlich präsent sind, ist es besonders wichtig, die Geschichte dieser konsequenten Zusammenarbeit zwischen afroamerikanischen Künstlern und den deutsch-jüdischen Einwanderern, die sie aufgenommen haben, zu erzählen. Das Vermächtnis, das sie gemeinsam aufgebaut haben, inspiriert über Generationen und Genres hinweg, einschliesslich Hip-Hop.

Wie einer der jungen Musiker über die Ikonen der Vergangenheit sagt: *“Bei dieser Musik höre ich nirgends eine Niederlage heraus. Egal, womit sie sich herumschlugen, sie schrieben Geschichte, denn sie erschufen etwas, das mich beeinflusste, wodurch ich mich frei fühlte. Ich empfand Freude und wollte Musik schreiben, die hoffen lässt.”*

Was mich an der Blue Note-Geschichte besonders bewegt, ist, dass während ihrer gesamten Existenz immer ein Kern von Menschlichkeit und Integrität geblieben ist: Eine Geschichte über Menschen, die ihrer Leidenschaft folgten und - entgegen aller Widerstände - eine dauerhafte Plattform bildeten für eine Musik, die sie liebten, eine Musik, die kathartisch war und Freiheit repräsentierte, sowohl für die deutsch-jüdischen Gründer als auch für die afroamerikanischen Musiker. Die Vision der Gründer von Blue Note ist auch heute noch spürbar, mit Don Was als Präsident und einer neuen Generation junger, sehr talentierter Musiker, die die Musik weiter vorantreiben und ihre eigenen Spuren hinterlassen.

Wie Herbie Hancock sagt, spiegelt der Jazz amerikanische Geschichte und menschliche Werte wie Demokratie, Toleranz, die Suche nach dem Neuen und die damit verbundenen Risiken wider. Es bewegt mich, wie diese Philosophie auch an die jungen Musiker weitergegeben wurde und wie sie einen Unterschied machen wollen, der über die Musik hinausgeht.

Mein Ziel war es, diese Suche auf die Leinwand auszudehnen und den Film zu einer Plattform für diese unglaublich kraftvolle Musik und die dringend benötigten Stimmen zu machen, die Einheit, Menschlichkeit und Hoffnung wecken.

SOPHIE HUBER IM GESPRÄCH MIT CHRISTINE LORIOLO

Regisseurin Sophie Huber über Ihre Arbeit am Dokumentarfilm *"Blue Note Records: Beyond The Notes"*.

“Ich wollte die Geschichte von Musikern erzählen lassen”

Mit «Blue Note Records: Beyond the Notes» gelingt der Berner Filmemacherin Sophie Huber ein intimer Blick hinter die Kulissen des legendären, amerikanischen Jazzlabels. Wie der Titel verspricht, geht der Film über die Geschichte des Labels hinaus und folgt dem Jazz auch als politisches Statement, das gerade heute besonders resonant ist.

Sophie Huber, wie kommt eine Schweizerin aus Bern dazu, einen Film über das renommierte amerikanische Blue Note - Jazz Label zu machen?

Don Was, der heutige Präsident von Blue Note Records, mochte meinen Dokumentarfilm über den Schauspieler Harry Dean Stanton („Harry Dean Stanton: Partly Fiction“), bei dem die Musik eine essentielle Rolle spielt. Wir trafen uns, um zu besprechen, ob Blue Note den Harry Dean-Soundtrack herausgeben könne. Die Platte erschien dann bei einem anderen Label. Aber aus diesem Kontakt ergab sich der Film über Blue Note.

Was hat Sie am Blue Note-Projekt gereizt?

Das Label ist mir seit Kindheit ein Begriff, wir hatten einige der klassischen Blue Note-Platten zu Hause. Was mich neben der Musik besonders berührt, ist die Menschlichkeit, die sich durch die gesamte Geschichte von Blue Note zieht. Die Zusammenarbeit zwischen den jüdischen Gründern, die in den Dreissiger Jahren von Deutschland nach New York flüchteten, und den schwarzen Musikern und wie sie gemeinsam im Jazz einen Ausdruck von Freiheit fanden. Gerade heute, wo Fremdenhass und Rassismus allgegenwärtig sind, scheint es mir wichtig, diese Geschichte zu erzählen und die Musik, die dabei entstanden ist, auch jüngeren Generationen bekannt zu machen.

Ein Kernstück des Films ist die Aufnahme-Session mit den alten Jazz-Legenden und jungen Stars. Wie kam es dazu?

Blue Note plante zum 75jährigen Jubiläum eine Plattenaufnahme mit den jungen Musikern, den «Allstars» mit Ambrose Akinmusire, Robert Glasper, Derrick Hodge, Lionel Loueke, Kendrick Scott und Marcus Strickland im legendären Capitol Studio in Los Angeles. Da ich den Film aus der Gegenwart heraus erzählen wollte und die jungen Musiker unsere Protagonisten werden sollten, war es naheliegend, diese Aufnahmesession zu filmen. Und ich wollte verschiedene Generationen von Blue Note-Musikern zusammenbringen. Als ich entdeckte, dass Herbie Hancock und Wayne Shorter – die ja beide ihre ersten Platten bei Blue Note herausgegeben hatten – zur selben Zeit in der «Hollywood Bowl» in Los Angeles auftraten, fragte ich Don Was, ob er sie für die All-Stars Session gewinnen könnte. Und glücklicherweise hat es geklappt.

Sie hatten dafür einen einzigen Tag zur Verfügung. Wie gingen Sie vor?

Für die Session war ein Vormittag geplant. Die Musiker hatten zwar bereits in anderen

Konfigurationen zusammen gespielt, aber nie alle zusammen. Sie einigten sich auf «Masqualero», eine Komposition von Wayne Shorter, die auch von Miles Davis aufgenommen worden war. Das Thema wurde kurz geprobt, und dann haben die Musiker zwei sehr unterschiedliche, direkt aufeinanderfolgende Takes aufgenommen. Danach führte ich das Gespräch mit Shorter und Hancock.

Hancock und Shorter zeigen sich im Film sehr offen, man spürt ihre langjährige Beziehung und menschliche Tiefe. Wie kam das?

Ich hatte mich natürlich auf das Interview vorbereitet und wusste, an welche Informationen ich gerne herankommen würde. Aber ich wollte auch auf den Moment eingehen können. So wurde daraus vielmehr ein Gespräch als ein Interview. Herbie Hancock und Wayne Shorter sind aussergewöhnliche Menschen, sehr offen, präsent und an allem interessiert. Qualitäten übrigens, die mir auch bei den jungen Jazzmusikern aufgefallen sind. Ich denke, dass dies auch von ihrer Art des musikalischen Zusammenspiels her kommt, des Improvisierens.

Was war Ihr Konzept, Ihre Strategie für den Film?

Mir war wichtig, dass die Musik und die Musiker im Zentrum des Films stehen und – wenn immer möglich – sie die Geschichte erzählen. Das Wissen und das Handwerk wurden stets von einer Generation Musiker an die nächste weitergegeben, und Blue Note hat dies immer gefördert. Diese Tradition wollte ich auch im Film weiterführen. Klar war auch, dass ich den Film aus der Gegenwart heraus erzählen wollte. Nichts zeigt den nachhaltigen Einfluss so klar, wie die heutigen Musiker, die auf diesem Erbe aufbauen, ihre eigene Stimme und Zeit miteinbringen und die Musik weiterentwickeln.

Im Film gibt es neben der Aufnahmesession und den Interviews im Studio eine Fülle verschiedenen Materials: weitere Interviews, legendäre Plattencover und alte Fotos, Archiv-Mitschnitte von früheren Aufnahme-Sessions und Konzerten, alte Interviews und so weiter. Hat sich das einfach ergeben oder was war Ihr Plan?

Es war klar, dass wir Zugriff auf die hervorragenden Fotos von Francis Wolff hatten, einem der beiden Gründer, der sämtliche Aufnahmesessions von den 40ern bis zu den 60ern Jahren auf sehr eindrückliche, atmosphärische Weise fotografiert hatte. Dann fanden wir unveröffentlichte Tonaufnahmen, die vergangene Sessions lebendiger erscheinen lassen. Sowohl ästhetisch wie inhaltlich war die Idee, dass die Vergangenheit und die Gegenwart durch den ganzen Film hindurch verwoben werden. Damit wollte ich aufzuzeigen, wie die Einflüsse der Musiker der Vergangenheit bis heute stark wirken. Für unsere Live-Aufnahmen suchten wir nach einer Ästhetik, die sich Frank Wolff's Fotos annähert, damit eine visuelle Verbindung entstehen konnte. Klar war auch, dass wir Archiv-Aufnahmen von Ikonen wie Miles Davis oder Thelonious Monk einsetzen wollten. Und dann fand ich auch noch alte Radiointerviews mit Art Blakey und John Coltrane. Wann immer möglich, wollte ich die Musiker zu Wort kommen lassen.

Was war für Sie das Schwierigste?

Die grösste Herausforderung war: Wie kann ich die gesamte Geschichte von Blue Note, die sich über bald 80 Jahre spannt, mit ihrem riesigen Umfang an Platten und der grossen Anzahl von Musikern auf einen Nenner bringen und diesen durch den ganzen Film ziehen? Wie kann ich darin etwas Persönliches finden, das all diese Werke und die Geschichte des Labels in

verschiedenen Epochen vereinen kann? Was allen Platten gemeinsam ist, dass sie ein Ausdruck eines Menschen und seiner Zeit sind. Dieser Notwendigkeit nach musikalischem Ausdruck wollte ich nachgehen, denn sie betrifft sowohl die Musiker wie auch diejenigen, die ihre Musik hörten oder hören. Zuhörer.

Was bedeutet Blue Note heute?

Blue Note ist ein funktionierendes Label. Und auch heute, unter der Leitung von Don Was, wird versucht, dem Leitsatz der Gründer zu folgen: den Musikern komplette Freiheit zu geben und sie darin zu unterstützen, neue Wege zu erforschen und die Musik voranzutreiben. Jazz ist eine sich immer erneuernde Musikform. Auch heute findet eine Evolution statt, nicht zuletzt mit der Verbindung zu Hip Hop.

Was haben die jungen Musiker mit den alten gemeinsam?

Was mich sehr berührt, ist ihre Offenheit und Tiefe. Und auch ihre Identifikation mit dieser Musik und ihr Verantwortungsbewusstsein gegenüber dem Erbe, musikalisch und politisch. Wie sie anstreben, die Musik lebendig zu erhalten und sie neu zu erfinden, was ihnen – und besonders auch Robert Glasper – mit der Verbindung zum Hip Hop gelingt.

War es schwierig, zu vermeiden, dass der Film ein «Corporate Film» wird?

Eigentlich nicht. Letztlich geht es um Menschen und ihren Drang nach künstlerischem Ausdruck. Jede Aufnahme steht für einen einzigartigen Menschen, ob die Platte 1939 oder 2018 aufgenommen wird.

Was haben Sie persönlich bei der Arbeit an diesem Film erfahren?

Ich denke, ich verstehe was die Musiker beabsichtigen, und ich finde es wunderbar, wie sie für ihre Werte kämpfen und ihre Verantwortung als Künstler wahrnehmen. Sowohl für den jungen Schlagzeuger der heutigen All-Stars, wie für John Coltrane vor 60 Jahren bleibt die Musik ein Statement, ein Versuch Hoffnung zu erzeugen und Negativem mit Positivem zu begegnen. Dieser Ansatz wird von Generation zu Generation weitergetragen, sei es von Miles Davis zu Herbie Hancock zum Hip Hop Produzenten Terrace Martin. Mein Wunsch ist, dass der Film diese Vision, die bereits die beiden jüdischen Gründer verfolgten, spürbar macht. Wayne Shorter sagt im Film, er wolle mit der Musik einen Wert kreieren. Natürlich möchte ich mit dem Film auch etwas schaffen, das über die Leinwand hinausgeht. Und etwas, aus dem andere Menschen idealerweise etwas für sich selber und ihre eigenes Leben herausziehen können.

AUSWAHL VON AUSSAGEN DER MUSIKER IM FILM

MICHAEL CUSCUNA / Produzent, Historiker und Besitzer der Francis Wolff Photo Collection
<http://www.mosaicrecords.com/>

"Alfred Lion und Francis Wolff entwickelten im Laufe der Jahre viele sehr starke Freundschaften unter den Musikern. Ich erinnere mich, dass Bobby Hutcherson sagte, dass sie nie wie Außenseiter wirkten, sie spielten kein Instrument und hatten einen starken deutschen Akzent, aber sie gehörten zu uns. Sie hingen mit uns ab, gingen aus um Musik zu hören, aßen mit den Jungs, und hingen mit ihnen rum. Die Musiker akzeptierten sie."

WAYNE SHORTER / Saxophon / Bei Blue Note seit 1964
<http://www.bluenote.com/artists/wayne-shorter>
<https://www.facebook.com/wayneshortermusic/>

„Als wir in den 60er Jahren im Studio waren dachten wir nicht im Entferntesten daran Hits zu schreiben. Wir fragten uns bloss ob die Musik, die wir machten, einen Effekt haben würde, ob sie etwas in der Welt bewegen könnte und in 20 Jahren noch gehört werden würde. Die Art von Wert lässt sich nicht mit Geld bemessen."

DON WAS / Produzent und Präsident bei Blue Note Records
https://en.wikipedia.org/wiki/Don_Was

Diese Typen sahen so cool aus. Ich schaute mir die Schwarz-Weiß-Fotos von Francis Wolff an und ich sah diese Typen im Raum mit dem ganzen Rauch, es sah aus, als wäre es immer dunkel, man konnte keine Wände sehen. Und ich wollte da einfach nur hin. Die Beatles sahen cool aus, Jimmy Hendrix sah cool aus, diese Jungs sahen cooler aus."

HERBIE HANCOCK / Klavier / Bei Blue Note von 1962 bis 1969
<http://www.herbiehancock.com/>
<http://www.bluenote.com/artists/herbie-hancock>

"Alfred Lion, Frank Wolff und Rudy Van Gelder versuchten das Ziel zu unterstützen, das wir anstrebten, nämlich Musik entstehen zu lassen, ohne dass sie in Ketten gelegt wird."

"Sie strebten danach, das Herz des Einzelnen einzufangen, der die Musik kreierte. Jeder sollte eine Plattform haben, sich auszudrücken. Und dieses Herz ist von der Zeit geprägt. Denn wir lebten in ihr."

MARCUS STRICKLAND / Saxophon / Bei Blue Note seit 2015
<http://marcusstrickland.com/>
<http://www.bluenote.com/artists/marcus-strickland>

"Vieles an dieser Musik hat damit zu tun, wie wir zu Amerika stehen und wie wir nach vermeintlichen Fortschritten in eine Ära zurückfallen, der wir entfliehen wollten. Viel von

diesem Gefühl, diesem Frust, findet sich in der Musik wieder, zusammen mit der Hoffnung. Die Musik ist nur ein Instrument um sein Inneres auszudrücken.“

ROBERT GLASPER / Klavier / Bei Blue Note seit 2003

<http://www.robertglasper.com/>

<http://www.bluenote.com/artists/robert-glasper>

“Vieles an grosser Kunst entspringt schwierigen Situationen. Man braucht etwas, das einen daraus befreit, um der Situation zu entfliehen. Daraus ist Jazz entstanden, daraus ist Hip-Hop entstanden. Und darum geht es auch heute.“

DERRICK HODGE / Bass / Bei Blue Note seit 2013

<http://derrickhodge.com/>

<http://www.bluenote.com/artists/derrick-hodge>

“Vordergründig hört man einen fantastischen Musiker spielen. Aber der Kampf, das innere Ringen, dieses ach so bekannte Kämpfen durch das Instrument...Später, wenn meine Generation es hört, wow, warum dieses Gefühl, als gehörte es uns. Warum spricht es mich so an?“

Bei dieser Musik höre ich nirgends eine Niederlage heraus. Egal, womit sie sich herumschlugen, sie schrieben Geschichte, denn sie erschufen etwas, das mich beeinflusste, wodurch ich mich frei fühlte. Ich empfand Freude und wollte Musik schreiben, die hoffen lässt.

DON WAS / Produzent und Präsident von Blue Note Records

https://en.wikipedia.org/wiki/Don_Was

Schaut man sich die Geschichte von Blue Note Records genau an, so stellt man fest, in jedem Jahrzehnt wurden Künstler unter Vertrag genommen, die die Musikwelt umkrempelten.

Ich weiss noch, als ich die erste Platte von Blue Note hörte. Ich war etwa 14 Jahre alt. Und das vergesse ich nie. Es war Joe Hendersons Solo auf "Mode for Joe". Er macht... Ich würde es nicht Noten nennen... Animalische Angstschreie. Ich dachte: "Was für Musik ist das?"

AMBROSE AKINMUSIRE / Trompete / Bei Blue Note seit 2011

<http://www.ambroseakinmusire.com/>

<http://www.bluenote.com/artists/ambrose-akinmusire>

"Was mich an einem Musiker reizt, ist die Tatsache, dass er ein Künstler ist. Es ist die Veränderung, die Evolution, es ist die Bereitschaft, alles über Bord zu werfen und etwas Neues zu suchen.“

"Blue Note ist in meinen Augen ein Label von Pionieren, von Bahnbrechern."

“In den 50er- und 60er-Jahren erzählte Jazz die Geschichten der Innenstädte. Danach kam eine Zeit, da hörte das auf. In den 80er-Jahren kam Hip-Hop. Und der erzählte dann plötzlich die Geschichten der Innenstädte.“

ALI SHAHEED MUHAMMAD / A Tribe Called Quest

<http://www.alishaheed.com/>

“Blue Note Records wurde DAS Ding. Wir entdeckten, dass Jazz-Platten viele Break- und Solo-Passagen hatten. Und nicht nur für den Drummer, für alle Musiker. Jeder hatte seinen Auftritt. Das war so toll am Jazz.”

“Im Jazz hat man die Freiheit zu improvisieren, aber es ist viel mehr als einfach deine Chance für ein Solo. Es bedeutet, vollkommen loszulassen. Ein Portal zu finden, über das man sein ganzes Ich transzendieren kann. Mit dem Instrument, mit dem Sound... Darin liegt Freiheit. Das gibt mir der Jazz.“

LOU DONALDSON / Saxophon / Bei Blue Note von 1952 bis 1974

<http://loudonaldson.com/>

<http://www.bluenote.com/artists/lou-donaldson>

“Ohne Blue Note hätte wohl nie jemand von Monk gehört. Denn die großen Firmen wollten Monk nicht aufnehmen. Er war da – niemand nahm ihn auf. Aber Alfred tat es.”

KENDRICK SCOTT / Schlagzeug / Bei Blue Note seit 2005

<http://kendrickscott.com/>

<http://www.bluenote.com/artists/kendrick-scott>

“Blue Train“ war so ein wichtiges Werk. Es veränderte den Jazz für immer. Das ist einer der Gründe, warum ich wusste, dass ich Musik machen wollte. Ich sagte mir, wenn jemand die Tonwellen so in meinen Körper übersetzen kann, dass ich das spüre, will ich dazugehören.“

DON WAS / Produzent und Präsident von Blue Note Records

https://en.wikipedia.org/wiki/Don_Was

“Wenn ich wirklich etwas Schwieriges erlebe, dann lege ich Speak No Evil auf, das ist so gut wie Meditation. Ein Neurologe würde wohl keinen Unterschied finden zwischen Meditation und der Konzentration auf Speak No Evil. Danach fühle ich mich immer besser, erfrischt, weiss wieder wer ich bin. Das ist ein wahnsinniger Dienst, den man da den Menschen erweist.“

NORAH JONES / Gesang, Klavier / Bei Blue Note seit 2000

<http://www.norahjones.com/>

<http://www.bluenote.com/artists/norah-jones>

“Ich liebe es bei diesem Label zu sein, weil ich da die Freiheit habe meine Musik zu machen und das zu tun, was ich will. Ich fühle mich nicht eingeschränkt durch die Grenzen des Jazz-Genres.“

TERRACE MARTIN / Musiker, Hip Hop Produzent

https://en.wikipedia.org/wiki/Terrace_Martin

"Blue Note steht für Gestern, Heute und Morgen. Es wird immer etwas anders gemacht und der nächsten Generation etwas gezeigt, das ihr Leben verändern kann."

"Man braucht Musik, um die Zeiten zu beruhigen."

ÜBER BLUE NOTE RECORDS

<http://www.bluenote.com/timeline>

Blue Note wurde 1939 von den jüdisch-deutschen Immigranten Alfred Lion und Frank Wolff in New York gegründet. Die beiden kannten sich bereits als Teenager und teilten ihre Leidenschaft für den Jazz, den sie im Berlin der 20er Jahre entdeckten.

Sie gründeten Blue Note ohne jegliche Vorkenntnisse im Musikgeschäft, was dazu führte, dass sie den Musikern freien Lauf liessen. Sie bezahlten für Proben und organisierten die Sessions nachts, so dass die Musiker nach den Clubauftritten ihre Platten aufnehmen konnten. Sie servierten Drinks und setzten auf die Musik, die ihnen gefiel, ob sie sich verkaufen liess oder nicht. Ihr unkonventioneller Ansatz resultierte in bahnbrechenden Aufnahmen, die in der Geschichte des Jazz verewigt sind und deren Einfluss bis heute spartenübergreifend spürbar ist. Während Alfred Lion die Aufnahmen mit dem Toningenieur Rudy Van Gelder produzierte, wurden sie von Frank Wolff fotografiert. Der Grafikdesigner Reid Miles wiederum prägte die zu Klassikern gewordenen Plattencovers.

Die ersten Blue Note Platten waren Aufnahmen von Boogie Woogie und klassischem New Orleans Jazz. In den späten 40er Jahren begann ein Wechsel in Richtung Moderne mit Thelonious Monk, der sein Debüt bei Blue Note machte. Es folgten Musiker wie Bud Powell, Miles Davis, John Coltrane, Cannonball Adderley, Horace Silver, Art Blakey, Jimmy Smith, Dexter Gordon, Grant Green, Lou Donaldson, Donald Byrd, Lee Morgan, Freddie Hubbard, Joe Henderson, Herbie Hancock, Wayne Shorter, McCoy Tyner, Ornette Coleman u.v.a, deren Musik der 50er und 60er Jahre Blue Note zu einem der bedeutendsten Jazzlabels machten.

Finanziell war das Label stetigen Herausforderungen ausgesetzt, nicht zuletzt durch technische und kulturelle Entwicklungen wie beispielsweise die Änderung von Aufnahmetechniken und Plattenformaten und die Entstehung der Rockmusik. 1966 verkaufte Lion Blue Note an Liberty Records. Im folgenden Jahrzehnt wechselte der Eigentümer mehrmals, wobei Musiker wie Horace Silver, Lou Donaldson, Bobby Hutcherson, Grant Green und Donald Byrd dem Label treu blieben.

1979 wurde Blue Note als Teil eines immer grösser werdenden Firmenkonglomerates an Capitol verkauft, was zum Stillstand führte. Der Katalog wurde weiterhin besonders in Europa und Japan weitergeführt, aber Aufnahmen wurden in diesen Jahren keine gemacht. Unter dem Schirm vom EMI wurde Blue Note 1985 von Bruce Lundvall neu zum Leben erweckt. Er nahm Musiker wie Joe Lovano, Jason Moran und Terence Blanchard unter Vertrag und hatte auch seinen Anteil an kommerziellen Erfolgen von Bobby McFerrin, Dianne Reeves, Cassandra Wilson, Us3. Durch Sampletechnologien und Hip Hop erfuhr Jazz ein Revival, das zu einem erneuten Interesse am bestehenden Katalog führte. Eine von Lundvall's Entdeckungen war Norah Jones, ihr Debut verkaufte sich 22 Millionen Mal und sicherte die Existenz des Labels.

Heute gibt Blue Note einen Mix von Genres heraus, wobei der Schwerpunkt nach wie vor beim Jazz liegt. Don Was ist seit 2012 Präsident von Blue Note, das heute zur Capitol/Universal Gruppe gehört. Bekannt als Musiker und als Produzent u.a. der Rolling Stones, führt Was die ursprüngliche Tradition des Labels fort und sucht weiterhin nach relevantem musikalischen Ausdruck.



SOPHIE HUBER

AUTORIN, REGIE

Nach einer Ausbildung zur Schauspielerin, arbeitete die Schweizer Filmemacherin in zahlreichen Theater- und Filmproduktionen in der Schweiz und in Deutschland, bevor sie als Mitbegründerin eines erfolgreichen Berliner Filmkollektivs, bei mehreren Filmen Co-Regie führte. Ihr von der Kritik hochgelobter erster langer Dokumentarfilm HARRY DEAN STANTON: PARTLY FICTION, feierte

an den Internationalen Filmfestspielen in Venedig 2012 seine Premiere, gewann mehrere Preise und kam 2013 in die Kinos. BLUE NOTE RECORDS: BEYOND THE NOTES ist ihr zweiter Dokumentarfilm.

MIRA FILM – PRODUKTION

www.mirafilm.ch

Mira Film GmbH mit Sitz in Zürich wurde 2002 von Vadim Jendreyko und Hercli Bundi gegründet. Seit 1990 haben sie in Zusammenarbeit mit schweizerischen und ausländischen Film- und TV-Produzenten zahlreiche Filme für Kino und Fernsehen produziert und weltweit an Festivals, im Kino und im TV ausgewertet. Produzentin Susanne Guggenberger ist seit 2012 im Team.

Filmographie (Auszug)

- 2018 «Blue Note Records: Beyond the Notes» von Sophie Huber
- 2017 «Les Dépossédés / The Hungry Half» von Mathieu Roy
- 2016 «Zaunkönig» von Ivo Zen, «Calabria» von Pierre-Francois Sauter, «The Beekeeper and his Son» von Diedie Weng, «Ama-San» von Cláudia Varejao
- 2014 «The Chimpanzee Complex» von Marc Schmidt, Koprod.
«Padrone e Sotto» von Michele Cirigliano
- 2013 «Everyday Rebellion» Kinodokumentarfilm von Arash & Arman T. Riahi
«Die Reise zum sichersten Ort der Erde» von Edgar Hagen, Koprod.
- 2012 «Where the Condors Fly» von Carlos Klein
- 2011 «Flying Home», Kinodokumentarfilm von Tobias Wyss
- 2010 «The House in the Park», Dokumentarfilm 83 Min. von Hercli Bundi
- 2009 Die Frau mit den 5 Elefanten» von Vadim Jendreyko

MUSIK IM FILM

“Absolutions“

Written by Jymie Merritt

Performed by Lee Morgan

Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Bayyinah“

Written by Robert Glasper

Performed by Blue Note All Stars

Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Summertime“

Written by George Gershwin/Ira Gershwin

Dorothy Heyward/Du Bose Heyward

Performed by Sidney Bechet

Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Boogie Woogie Prayer“

Written by Albert Ammons/Pete Johnson/Meade Lewis

Performed by Meade Lux Lewis

“Succotash“

Written by Herbie Hancock

Performed by Herbie Hancock

Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Topsy“

Written by Eddie Durham/Edgar William Battle

Performed by Ike Quebec Swing Seven

Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Don’t Blame Me“

Written by Jimmy McHugh/Dorothy Fields

Performed by Thelonious Monk

“Rhythm-A-Ning“

Written by Thelonious Monk

Performed by Thelonious Monk

“Round About Midnight“

Written by Thelonious Monk

Cootie Williams/Bernard Hanighen

Performed by Thelonious Monk

“Crepuscule With Nellie“

Written by Thelonious Monk

Performed by Thelonious Monk

“In Walked Bud“
Written by Thelonious Monk/ Jon Hendricks
Performed by Thelonious Monk
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Un Poco Loco“
Written by Bud Powell
Performed by Bud Powell
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Dance Line“
Written by Herbie Nichols
Performed by Herbie Nichols
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Blue Train“
Written by John Coltrane
Performed by John Coltrane
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“I Waited For You“
Written by Dizzy Gillespie/Walter Fuller
Performed by Miles Davis
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Somethin’ Else“
Written by Miles Davis
Performed by Cannonball Adderly
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Mode For Joe“
Written by Cedar Walton Jr.
Performed by Joe Henderson
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Breaking Point“
Written by Freddie Hubbard
Performed by Freddie Hubbard
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

Announcement by Pee Wee Marquette
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Mayreh“
Written by Horace Silver
Performed by Art Blakey Quintet
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“A Night In Tunisia“
Written by Dizzy Gillespie/Frank Paparelli
Performed by Art Blakey and The Jazz Messengers

“Moanin“
Written by Robby Timmons
Performed by Art Blakey and The Jazz Messengers

“Fee-Fi-Fo-Fum“
Written by Wayne Shorter
Performed by Wayne Shorter
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Masqualero“
Written by Wayne Shorter
Performed by Blue Note All-Stars
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Footprints“
Written by Wayne Shorter
Performed by Miles Davis Quintet

“Free for All“
Written by Wayne Shorter
Performed By Art Blakey and The Jazz Messengers
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“The Sidewinder“
Written by Lee Morgan
Performed by Lee Morgan
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Song For My Father“
Written by Horace Silver
Performed by Horace Silver

“Oh My God“
Written by Robert Bell/Ronald Bell/George Brown
Ali Shaheed Jones-Muhammad/Robert Mickens/Lee Morgan
Gene Redd/Claydes Smith/Woodrow Sparrow/Malik Taylor
Dennis Thomas/Richard Westfield/Kamaal Fareed/John Davis
Performed by A Tribe Called Quest
Courtesy of Jive Music/Sony Music

“Spinning Wheel“
Written by David Clayton-Thomas
Performed by Lonnie Smith
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Ode To Billie Joe“
Written by Bobby Gentry
Performed by Lou Donaldson
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Cantaloupe Island“
Written by Herbie Hancock
Performed by Herbie Hancock
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Cantaloop (Flip Fantasia)“
Written by Herbie Hancock/Rahsaan Kelly
Geoffrey Wilkinson/Melvin Simpson
Performed by US3
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Don’t Know Why“
Written by Jessie Harris
Performed by Norah Jones
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Moment’s Notice“
Written by John Coltrane
Performed by John Coltrane
Courtesy of Blue Note/Universal Music Enterprises

“Shanghai Shuffle“
F. Henderson
Emi Mills Music INC

“Oskat“
T. Monk
Thelonious Music Corp

“Lady Be Good“
G. Gershwin, I. Gershwin
Ira Gershwin Music/W B Music Corp

“Memories Of You“
E. Blake, A.Razaf
Razaf Music/Shapiro Bernstein & Co Inc

“Sincerely Diana“
W. Shorter
Emi Unart Catalog Inc

“Jesus Walks“
K. West, C. Smith
Curwan Music Inc/Emi Blackwood Music Inc/Mirimode Music
Please Gimme my Publishing Inc/Songs of Universal

“Lil’ Putos“

L.Freese, L.Muggerud, S.Reyes
Cypress Phuncky Music/Northridge Music Company
Soul Assassins Inc/Universal Music-Z Tunes

“View“

D.Jolicouer, V.Mason, K.Mercer
Warner-Tamerlane Publishing Corp

“Bad Guy“

A. Aiello, L.Giordano, S.Hacker, S.Jaffe, L.Griffin, Jr.
M. Landon, M. Mathers, G.P. Reverberi, V.Venditto, N. Warwar
BMG Bumblebee/Clutter Me Pretty/Mighty Nice Music
R F T Music Publishing Corp/Shroom Shady Music/Songs Of Universal Inc

“Clap Your Hands“

J. Davis, A. Muhammad, M.Taylor
B. James, L.Nocentelli, G. Porter, C. Neville, J. Modeliste
Jazz Merchant/Remidi Music

“Thinkin’ About Your Body“

B. McFerrin, M. Vialva, G. Wilkinson, M. Simpson
Probnoproblem Music/Universal Music Careers

“Stake Is High“

C. Bobbit, J. Brown, K.Mercer, D.Jolicoeur, V.Mason
J. Yancey, A. Jamal, F. A. Wesley Jr., L. R. Lynn
Dynatone Publishing Co/Mumtaz Inc/Warner-Tamerlane Publishing Corp

“Black Radio Feat Yasiin Bey“

R. Glasper, D. Hodge, C. Dave, D. Smith
Medina Sounds Music/Son Of Knowledge Music

“Alright“

K. Lamar, K. Prather, M. A. Spears, P. Williams
Beat Bully Productions/BMG Gold Songs/Hard Working Black Folks Inc
In Thee Face Music Publishing/Top Dawg Music/W B Music Corp

“Mortal Man“

K. Lamar, M. Spears, K. Anikulapo, S. Bruner
Beat Bully Productions/Hard Working Black Folks Inc
Just Isn’t Music Limited/Top Dawg Music/W B Music Corp